

Risikomanagement bei klassischen Knotenpunkttypen mithilfe von Automobilsensordaten

Elisabeth Lerch, M. Eng.

Frankfurt University of Applied Sciences | Research Lab for Urban Transport

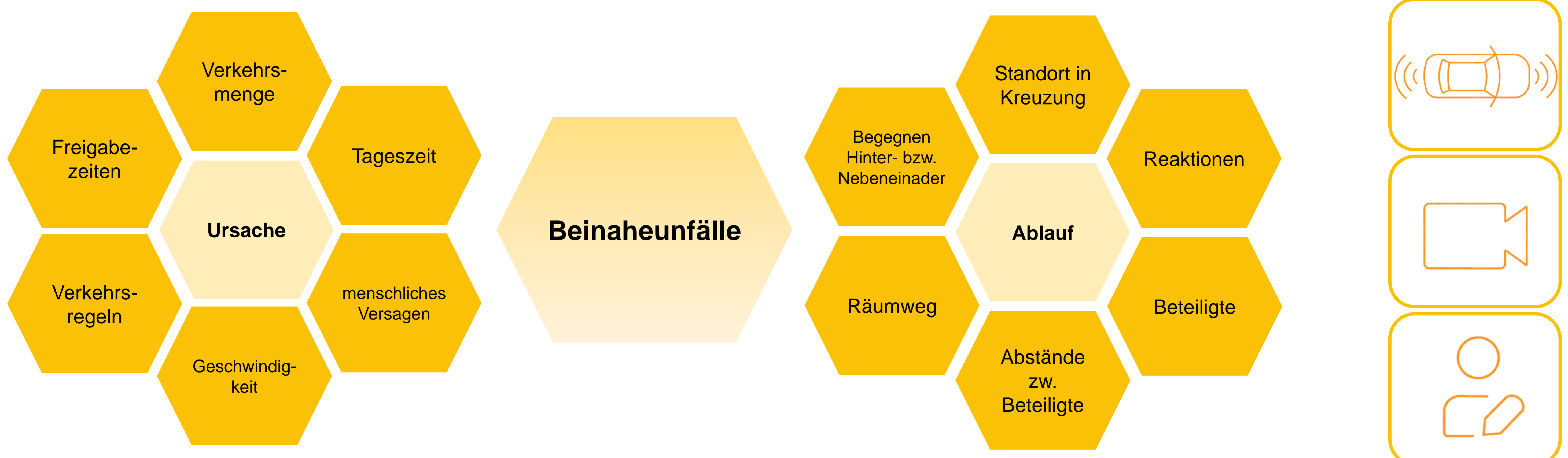


Mit der autogerechten Stadt wurden in den vergangenen Jahrzehnten Knotenpunkte entwickelt, die insbesondere den Kfz-Verkehr leistungsfähig abwickeln sollen. Doch gerade in urbanen Räumen, die heute durch einen hohen MIV-Anteil und somit Stau und hohen CO₂-Emissionen geprägt sind, nimmt die Bedeutung und Nachfrage einer nachhaltigen Mobilität verstärkt zu und es findet vermehrt Fuß- und Radverkehr statt.

Die Bedürfnisse der "schwachen" Verkehrsteilnehmenden werden bei vorhandenen Knotenpunkten oft nicht ausreichend berücksichtigt.

➔ **Konflikte und Beinaheunfälle zwischen Fuß-, Rad und Kfz-Verkehr an Knotenpunkten**

Erhebung von Beinaheunfällen



Projektziele

- Beinaheunfälle zwischen Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr an großen Knotenpunkttypen identifizieren
- Risikomanagement für Fuß- und Radverkehr an verschiedenen Knotenpunkttypen
- Handlungsleitfaden für Verkehrsplanung und -politik
- Einbindung der Ergebnisse in die Regelwerke/Richtlinien der FGSV

Projekt „RisiSens“

Praxispartner (assoziiert): Mercedes-Benz AG, Stadt Stuttgart, Stadt Wiesbaden

Projektlaufzeit: 01.07.2022 – 30.06.2024

Dieses Projekt (HA-Projekt-Nr.: 1363/22-68) wird aus Mitteln des Landes Hessen und der HOLM-Förderung im Rahmen der Maßnahme „Innovationen im Bereich Logistik und Mobilität“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert.



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Kontakt

Elisabeth Lerch

✉ Elisabeth.Lerch@fb1.fra-uas.de

☎ 069 1533 2370

🌐 www.relut.de